

N i e d e r s c h r i f t

Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am, Montag, 14.09.2009,
Beginn: 18:30, Ende: 19:50, Rathaus Brühl, Großer Sitzungssaal

Zur Beurkundung der Niederschriften

Das Gremium:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Vorsitzender

Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Göck

CDU

Herr Robert Ganz
Herr Wolfram Gothe
Frau Eva Gredel
Herr Bernd Kieser
Herr Christian Mildenberger
Herr Wolfgang Reffert
Herr Uwe Schmitt
Herr Heinz Spies
Frau Claudia Stauffer
Herr Michael Till

SPD

Herr Klaus Beß
Frau Pamela Betzold
Herr Hans Hufnagel
Frau Gabriele Rösch
Herr Roland Schnepf
Herr Hans Zelt

FW

Herr Werner Fuchs
Herr Jens Gredel
Frau Heidi Sennwitz
Herr Thomas Zoepke

GLB

Frau Ulrike Grüning
Herr Klaus Triebkorn

Verwaltung

Herr Hans Faulhaber
Herr Bernd Hillmann
Herr Robert Raquet

Schriftführer

Herr Lothar Ertl

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 07.09.2009 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 11.09.2009 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 12 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

TOP: 1 öffentlich

Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Bürgermeister Dr. Göck gab bekannt, dass bei der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung Ehrungen für Gemeinderäte beschlossen wurden. Die Ehrungen werden in der heutigen Sitzung vorgenommen.

TOP: 2 öffentlich

Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Gemeinderäte

2009-0111

Mit Verfügung des Landratsamtes -Kommunalrechtsamt- Heidelberg vom 22.Juni 2009 wurde die am 07.Juni 2009 durchgeführte Wahl der Gemeinderäte für gültig erklärt.

Die neu gewählten Gemeinderäte

Beß	Klaus	Fichtestr. 6
Betzold	Pamela	Frieda-Nadig-Str. 12a
Fuchs	Werner	Wieslocher Str. 1
Ganz	Robert	Hebelstr. 2
Gothe	Wolfram	Hofstr. 12
Gredel	Eva	Uhlandstr. 16
Gredel	Jens	Lessingstr. 2
Grüning	Ulrike	Lortzingstr. 21
Hufnagel	Hans	Helene-Weber-Str. 10 a
Kieser	Bernd	In der Ziegelei 1
Mildenberger	Christian	Odenwaldstr. 7
Reffert	Wolfgang	Stuttgarter Str. 4
Rösch	Gabriele	Habichtstr. 3
Schmitt	Uwe	Ketscher Str. 25 a
Schnepf	Roland	Richard-Wagner-Str. 1
Sennwitz	Heidi	Rosengarten 16
Spies	Heinz	Orchideenweg 4 a
Stauffer	Claudia	Bussardstr. 15
Till	Michael	Uhlandstr. 16
Triebskorn	Klaus	Mozartstr. 12
Zelt	Hans	Habichtstr. 10
Zoepke	Thomas	Bahnhofstr. 9

wurden gemäß § 32 der Gemeindeordnung verpflichtet. Der Bürgermeister wies die Gemeinderäte zunächst auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Verpflichtung hin und belehrte sie über die ihnen aus der Übernahme des Amtes erwachsenden Pflichten.

Sodann wurde ihnen folgende Verpflichtungsformel vorgelesen:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Die Verpflichtungsformel wurde von dem an Lebensjahren ältesten Gemeinderat, Robert Ganz, vorgelesen, und der an Lebensjahren jüngsten Gemeinderätin, Pamela Betzold, wiederholt.

Hierauf wurde den Verpflichteten der Handschlag abgenommen und die Gemeinderäte gaben gegenüber dem Bürgermeister schriftlich das Gelöbnis ab, ihre Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Die Ansprache von Bürgermeister Dr. Göck zum Amtswechsel im Gemeinderat ist als Anlage beigefügt.

TOP: 3 öffentlich
Haushaltszwischenbericht
2009-0115

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von dem Haushaltszwischenbericht Kenntnis.

Die Haushaltslage der Gemeinde verbesserte sich in **2008** im Verwaltungshaushalt sowohl bei den Einnahmen (1,5 Mio€) wie auch bei den Ausgaben (47 T€) deutlich. Die geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 2,8 Mio€ konnte somit um 1,6 Mio€ auf 4,4 Mio€ erhöht werden.

Die wesentlichen Veränderungen waren:

Einnahmen			
Lfd. Personalkosten- und andere lfd. Zuschüsse	708.500,00	921.005,47	212.505,47
Vermischte Einnahmen, Erstattung., Kostenersätze	250.000,00	601.798,27	351.798,27
	15.875.800,00	16.777.058,15	901.258,15
Steuereinnahmen und Finanzausgleich	0	5	
Zinsen, Mahnggeb., Säumniszuschläge, Finanzeinn.	310.200,00	483.805,47	173.605,47
			1.639.167,36
Personalausgaben	4.548.400,00	4.673.964,08	-125.564,08
Gebäudeunterhaltung Jahnschule	597.200,00	710.999,98	-113.799,98
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	713.300,00	513.347,48	199.952,52
Andere Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	4.065.400,00	3.944.692,31	120.707,69
Umlagen im Finanzausgleich	6.768.000,00	6.933.212,36	-165.212,36
			-83.916,21

Der Vermögenshaushalt schloss schlechter (694 T€) als veranschlagt ab. Die Einnahmen blieben um ca. 314 T€ hinter den Erwartungen zurück, größte Position waren die Grundstücksverkäufe mit 166 T€, weniger Landeszuschüsse für die Sanierung (97 T€) und weniger Kreditaufnahmen für Solaranlagen (60 T€). Die Ausgaben lagen um ca. 380 T€ über den Ansätzen. Obwohl die Entwicklung im Vermögenshaushalt also nicht positiv war, wurden im Gesamthaushalt 2008 dennoch vier, erst im Vorjahr aufgestellte, Rekordzahlen erneut überboten:

	Rekordwert €	bish.Hö.-Wert	Jahr	niedr. Wert €	Jahr
Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.418.654,61	4.157.895,22	2007	-823.168,00	2005
Stand der allg. Rücklage	11.507.784,80	8.848.566,35	2007	253.357,62	1974
Volumen Verwaltungshaushalt	29.009.890,26	27.460.494,21	2007	4.696.932,85	1974
Volumen Gesamthaushalt	34.088.330,77	33.037.460,58	2007	8.120.897,69	1976

In der Haushaltsrechnung des **laufenden Jahres 2009** zeigen sich wie jedes Jahr Veränderungen in positiver und negativer Richtung. Die Saldierung der Abweichungen ist dabei zwar negativ, aber nach wie vor wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet. Es besteht aus heutiger Sicht keine Notwendigkeit, einen Nachtragshaushaltsplan zu erstellen.

Die erwarteten Ergebniszahlen des Haushaltsplanes 2009 seien zur Erinnerung nochmals aufgeführt:

Überschuss des Verwaltungshaushaltes		1.079.000,00	
Allgemeine	Stand 31.12.2008	Entnahme lt. Plan	Stand 31.12.2009
Rücklage	11.507.784,80	-437.000,00	11.070.784,80

Steuereinnahmen und Finanzausgleich

Nach den Mai-Steuerschätzungen wurden die Orientierungsdaten des Landes für die kommunalen Haushalte, insbesondere hinsichtlich des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, zurück genommen. Inzwischen wird hier ein Anteil von 4,1 Mrd€ für die Kommunen in Baden-Württemberg erwartet (vorher 4,4 Mrd€). Die Gewerbesteuer war aus Vorsichtsgründen von 2,0 Mio€ (2008) auf 1,9 Mio€ im laufenden Jahr reduziert worden. Derzeit liegen die veranschlagten Soll-Beträge noch bei ca. 2,2 Mio€ und es deutet auch nichts darauf hin, dass es hier zu einem Einbruch kommen könnte. Der Bereich Steuern und Finanzausgleich hat sich gegenüber der Haushaltsplanung wie folgt verändert:

E i n n a h m e n	HhPI 09 €	Aktualisiert €	Diff. €
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	7.026.000,00	6.547.000,00	-479.000,00
Gewerbesteuer Stand:	1.900.000,00	2.200.000,00	300.000,00
Schlüsselzuweisungen	4.243.000,00	4.072.000,00	-171.000,00
Investitionspauschale	612.000,00	554.000,00	-58.000,00
Familienleistungsausgleich	540.000,00	532.000,00	-8.000,00
Summe	14.321.000,00	13.905.000,00	-416.000,00
A u s g a b e n			
FAG-Umlage	2.918.000,00	2.926.000,00	-8.000,00
Gewerbesteuerumlage	386.000,00	447.000,00	-61.000,00
Summe	3.304.000,00	3.373.000,00	-69.000,00
			-485.000,00

Sonstige Positionen im Verwaltungshaushalt

Im Vorjahr gab es hier wesentliche Verbesserungen bei den Zinserträge der Gemeinde zu berichten. In diesem Jahr wird es sehr schwer werden, die Ansätze (430 T€) zu erreichen. Dies weniger, wegen der vorgesehenen Rücklagenentnahme, nein die Zinssätze für Geldanlagen sind drastisch gesunken. Der Teil der Rücklage, der in einem Bausparvertrag angelegt ist, erbringt derzeit mit 3 % einen Spitzenertrag.

Bei den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben dominieren regelmäßig die Ausgaben für Gebäudeunterhaltung und die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens. Es ergibt sich hier folgender Zwischenstand:

Stand: 31.08.2009	Ansatz	Ausgaben	Differenz
Gebäudeunterhaltung	714.200,00	286.307,36	427.892,64
	100%	40%	60%
Unterhaltung unbew. Vermögen	970.300,00	502.974,81	467.325,19
	100%	52%	48%

Diese Ausgabenstände können sich aber schnell erhöhen, eine Prognose, ob es hier evtl. zu Einsparungen kommt, kann derzeit noch nicht abgegeben werden.

Tatsächlich geringere Ausgaben als die Haushaltsansätze ausweisen wird auch dieses Jahr wieder bei den sonstigen sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben erwartet (Beschaffungen, Gebäudebewirtschaftung, Fahrzeugunterhaltung, Veranstaltungen etc.). Die Größenordnung ist nicht bezifferbar, beim Gesamtumfang dieses Bereiches von über 4 Mio€ ist aber leicht ein sechsstelliger Betrag möglich.

Personalaufwand

Die Planansätze beim Personalaufwand werden insgesamt voraussichtlich um ca. 120 T€ überschritten. Während beim Stammpersonal Kosteneinsparungen von ca. 28.000 € zu verzeichnen sind, werden durch geförderte Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit Mehrausgaben in Höhe von ca. 148.000,-- € veranlasst, die derzeit auch von ihr mit 75 Prozent gefördert werden.

Ergebnis des Verwaltungshaushaltes

Der Verwaltungshaushalt des Haushaltsplanes 2009 weist eine Zuführung von 1,08 Mio€ aus. Die aufgezeigten Entwicklungen zeigen, dass es, insbesondere durch die Veränderungen im Bereich Steuern und Finanzausgleich, zu einem deutlichen Ergebnisrückgang kommen wird.

Vermögenshaushalt

Für Ausgaben des Vermögenshaushaltes stehen Mittel in Höhe von 3,746 Mio€ (Hh-Ansätze 2,886 Mio€) und Haushaltsreste aus 2007 (860 T€) zur Verfügung. Der Mittelabfluss für den Vermögenshaushalt liegt bei 1,87 Mio€, das sind ca. 50 %.

Die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes sind jedoch grundsätzlich übertragbar. Somit werden die meisten der nicht verausgabten Mittel - sofern die Maßnahme nicht mit tatsächlichen Minderausgaben im laufenden Haushaltsjahr abgeschlossen wird - am Jahresende als Haushaltsreste ins nächste Jahr übertragen werden, was buchmäßig das laufende Haushaltsjahr belastet.

Die Einnahmenseite des Vermögenshaushaltes sieht etwas schlechter aus. Ohne die Zuführung vom Verwaltungshaushalt sind Einnahmen von 1,8 Mio€ eingeplant. Bis Ende August wurden 882 T€ angefordert, das sind ca. 49 %.

Zwei, im Rahmen der Konjunkturpakete vorgesehene energetische Sanierungsmaßnahmen, Fassadensanierung Schillerschule (Bildungspauschale) und Erneuerung der Straßenbeleuchtung (Infrastrukturpauschale), werden, nach Abzug der Zuschüsse, zu einer Mehrbelastung des Vermögenshaushaltes führen. Die Beträge, die in 2009 kassenwirksam werden, sind nicht im Haushaltsplan veranschlagt und noch nicht genau bezifferbar. Die Finanzierung ist durch den hohen Stand der allg. Rücklage aber gleichwohl gesichert.

Stand der Verschuldung

Wie im Vorjahr, sind auch im Jahr 2009 Einnahmen aus Krediten vorgesehen. Für zinsgünstige Darlehen der KfW wurden 500 T€ in den Haushaltsplan aufgenommen. Die Kredite wurden für die energetische Sanierung des Altenwohnhauses Nibelungenstr. 12 und des Gemeindekindergartens beantragt. Die Zusagen der KfW über zusammen 336 T€ liegen vor, tatsächlich abgerufen sind derzeit 253 T€.

Zu dem Schuldenstand von Ende 2008 (593 T€) sind also die vorgesehenen Kreditaufnahmen von 336 T€ zu addieren und die voraussichtliche Tilgung von ca. 22 T€ abzuziehen, so dass sich aufs Jahresende ein Schuldenstand von ca. 907 T€ ergibt. Mit diesem Betrag (ca. 63 € pro Kopf), liegt die Gemeinde Brühl aber immer noch weit unter dem Landesdurchschnitt von Gemeinden gleicher Größenklasse (346 € Kämmereihaushalt zzgl. 610 € Eigenbetriebe = 956 € je Einw.). Im übrigen handelt es sich im wesentlichen um zinsgünstige Darlehen.

Voraussichtliches Ergebnis der Jahresrechnung

Die absehbaren Verschlechterungen im Verwaltungshaushalt und die zusätzlichen Ausgaben im Vermögenshaushalt werden es notwendig machen, die geplante Rücklagenentnahme von 437 T€ zu erhöhen. Die Rücklage wird aber im zweistelligen Millionenbereich bleiben.

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Gemeindekasse ist stets gewährleistet, nicht benötigte Mittel sind als Geldanlagen angelegt.

Ausblick auf das Jahr 2010

Die Orientierungsdaten des Innen- und des Finanzministeriums zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2010 (Haushaltserlass 2010) liegen bislang nur für das Planungsjahr 2010 vor. Die Daten für die Finanzplanung 2011 bis 2013 werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Auf der Basis der 2010-er Daten wurden die großen Einnahme- und Ausgabepositionen im Bereich Steuern und Finanzausgleich 2009 errechnet bzw. geschätzt (Anlage). Noch nicht bekannte Daten wie die Zahlungen für die Sachkosten der Hauptschule, die Förderung Kindergarten- bzw. Kleinkindbetreuung wurden dabei durch gleichen Ansatz wie im Vorjahr egalisiert. Die dadurch sich ergebenden Ungenauigkeiten können jedoch außer Betracht bleiben, da die Ergebnisse auch so aussagekräftig genug sind und zeigen, dass die Wirtschaftskrise im nächsten Jahr im kommunalen Haushalt ankommen wird.

Die Anlage macht es deutlich: die Einnahmen (grüne Linie) gehen zurück, die Ausgaben (rote Linie) steigen. Als Ergebnis sackt der Überschuss (blaue Linie) aus dem Bereich Steuern und Finanzausgleich deutlich ab. Diese rasante Abwärtsentwicklung ist aber nicht nur der Wirtschaftskrise geschuldet, auch die Zahlungsweise im Finanzausgleich trägt dazu bei. Die Steuerkraft der Kommune wird immer erst mit zweijähriger Verzögerung berücksichtigt.

Im Jahr 2008, also in dem Jahr, in dem die Wirtschaftskrise ihren Anfang nahm, waren die Steuereinnahmen noch sehr hoch. Dieser hohe Wert wird im Finanzausgleich des Jahres 2010, also in dem Jahr, in dem nach Aussagen vieler Wirtschaftsexperten die Erholungsphase der Wirtschaft beginnen wird, dazu führen, dass die Gemeinde weniger Steuereinnahmen erhält (-1,7 Mio€ zu 2009) und erhöhte Umlagen an Land (ca. 350 T€) und Kreis (ca. 485 T€) zu zahlen hat. Dabei besteht hinsichtlich der Kreisumlage für 2010 allerdings noch Hoffnung. Diese ist noch nicht beschlossen, möglicherweise kommt es hier noch zu einer Senkung des Umlagesatzes von derzeit 32,9 % der Steuerkraftsummen der Gemeinden.

Aus dem Vorgenannten wird deutlich, mit welcher Verzögerung die Wirtschaftszyklen sich in den kommunalen Haushalten niederschlagen. Es zeigt auch wie wichtig es ist, dass die Gewerbesteuer stabil bleibt. Sie wird für 2010 unverändert mit 1,9 Mio€ angesetzt. Dieser Ansatz ist nicht kalkulierbar, es ist ein Durchschnittswert, der erreichbar scheint.

Auch wenn diese Rahmendaten sehr unerfreulich sind, und die Mittelanmeldungen der Ämter und Außenstellen der Gemeinde sowie die Fraktionsanträge noch nicht vorliegen, somit auch noch keine abschließende Einschätzung erfolgen kann, besteht kein Grund zur Panik. Der gute Rücklagenstand, die gut unterhaltene und ausgebaute Infrastruktur der Gemeinde zusammen mit der sparsamen Wirtschaftsführung von Verwaltung und Gemeinderat geben eine gute Ausgangsposition, für die kommenden schwierigeren Haushaltsjahre.

Anlage: Exceltabelle

TOP: 4 öffentlich
Energiebericht der Gemeinde Brühl 2008
2009-0110

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den von der Verwaltung vorgelegten Energiebericht 2008 zur Kenntnis.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die Entwicklung des Energieverbrauchs in den Einrichtungen der Gemeinde Brühl geben. Verglichen wurden in der Regel die Jahre 2006 bis 2008, in einigen Fällen konnten auch Aufzeichnungen früherer Jahre zum Vergleich herangezogen werden.

Seit 2006 konnte der Gesamt-Energieverbrauch durch verschiedene Maßnahmen um rund 12% (686.000 kWh) gesenkt werden. Der Energiebericht zeigt auf, wie sich der Gesamtverbrauch von 5.000.000 kWh auf die einzelnen Einrichtungen verteilt und wo und durch welche Maßnahmen Einsparungen erzielt wurden. In einem kurzen Ausblick werden Maßnahmen aufgeführt, die weiter zur Einsparung von Energie in den Einrichtungen der Gemeinde beitragen könnten.

TOP: 5 öffentlich
Energetische Maßnahmen an der Straßenbeleuchtung
-Konjunkturprogramm II, Kategorie Infrastruktur
2009-0035/1

Beschluss:

- Die EnBW erhält den Auftrag zum Austausch vorhandener Leuchten gegen energieeffiziente Leuchten wie vorgestellt.
- Überplanmäßige Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

In seiner Sitzung am 06.04.2009 hat der Ausschuss für Technik und Umwelt einstimmig beschlossen, im Rahmen des Konjunkturprogramms II vorhandene Leuchten gegen energieeffiziente Leuchten auszutauschen.

Die sog. Infrastrukturpauschale beträgt 10,00 € pro Einwohner. Gefördert werden 75% der Projektkosten. Um das Fördervolumen komplett auszunutzen, müssen die Gesamtkosten des Projektes bei ca. 191.000,00 € liegen.

Auf entsprechenden Antrag wurde die Förderung zwischenzeitlich genehmigt.

Zunächst war vorgesehen, ausschließlich vorhandene zwischen 28 und 39 Jahre alte sog. Schuch-Leuchten gegen 226 Wunsch-Leuchten Typ Orbis an den Straßen Im Rheinfeld / Adlerstraße / Falkenstraße / Herzogstraße / Römerstraße / Schwabenweg / Otterstadter Weg / Bahnhofstraße / Mühlweg/Mühlgasse / Wiesenplätz, auszutauschen. Hierfür wurden folgende Angebot abgegeben:

Stückpreis für den Leuchtentausch
in Orbis-Leuchten 1 x 50/70W
der Fa. Wunsch inkl. Leuchtmittel und Montage

EnBW, Ettlingen	515,00 €
Fa. Schmidt, Brühl	573,00 €
Fa. esc, Bad Mergentheim	640,00 €

Die Angebotspreise verdeutlichen, dass EnBW konkurrenzlos günstig einkaufen kann.

Im Verlauf der Planungen hat sich gezeigt, dass das ursprüngliche Vorhaben, nur die Orbis-Leuchten zu verwenden, abgeändert werden sollte. Folgendes wird nun vorgeschlagen:

Otterstadter Weg

Hier handelt es sich um einen für Kfz gesperrten Weg mit einseitigem, dicht angrenzenden höheren Bewuchs. Hier ist eine zum Weg gerichtete Leuchte lichttechnisch sinnvoller als die Aufsatzleuchte Orbis.

Weil die Anforderungen an die Ausleuchtung dieses Weges geringer sind als in allgemeinen Ortsstraßen, ergibt sich hier die Möglichkeit der Verwendung von Philipps Leuchtdioden (LED)-Leuchten. 2 dieser Leuchten, die lediglich mit 30 W statt mit 50 W wie bei Orbis ausgelegt sind, wurden dort probeweise montiert. Die Ausleuchtung des Weges erscheint ausreichend, weshalb die Verwendung dieser Leuchtenart hier vorgeschlagen wird. Die LED-Leuchte hat im Gegensatz zum restlichen Ort Weißlicht, spart Energie (30 Watt statt 50 Watt) und ist in der Anschaffung teurer. Wie sich die gesamten Betriebskosten entwickeln, soll über diese Versuchsstrecke ausprobiert werden.

Vorgesehen sind 11 Stück LED-Leuchten à 569,00 €/Stck.

Bega Leuchten

Breitere Straßen sind bisher auch noch mit AEG-Kofferleuchten ausgestattet. Diese Leuchten weisen eine Lichtpunkthöhe von 5,0 m oder mehr auf. Hier setzt die Gemeinde in den letzten Jahren die Bega-Leuchte ein.

Vorgesehen sind 32 Stck. Bega-Leuchten à 762,00 €/Stck. in der Geierstraße/Adlerstraße und der Hauptstraße.

Elektronische Vorschaltgeräte (EVG)

Bisher werden in der Straßenbeleuchtung konventionelle Vorschaltgeräte für die Gasentladungslampen eingesetzt. In diesen Vorschaltgeräten kommt es zu Wärmeentwicklung und damit zu Leistungsverlusten von 10-20%.

Der Gesetzgeber plant die Verwendung von sog. elektrischen Vorschaltgeräten, mit denen sich die Leistungsverluste reduzieren lassen.

In der Straßenbeleuchtung haben sich diese bisher jedoch noch nicht durchgesetzt, weshalb der Leuchtehersteller, die EnBW und Praktiker zunächst zur weiteren Verwendung von konventionellen Vorschaltgeräten raten. Probleme traten bisher wohl hauptsächlich mit der Lebensdauer der EVGs auf. Andererseits wird berichtet, dass die neuesten EVGs auf diesem Sektor zwischenzeitlich zuverlässiger sind.

Es wird vorgeschlagen, die EVGs probeweise einzusetzen.

Vorgesehen sind 25 Stck. Orbis-Leuchten mit EVGs à 595,00 €/Stck.

Zusammenstellung

		Einzelpreis	Gesamtpreis
228	Stck. Orbis-Leuchten mit konventionellem Vorschaltgerät	515,00 €	117.420,00 €
21	Stck. Orbis-Leuchten mit EVG	594,00 €	12.474,00 €
32	Stck. Bega-Leuchten	762,00 €	24.384,00 €
11	Stck. Mini Iridium LED-Leuchten	569,00 €	6.259,00 €
	Summe netto		160.537,00 €
	MWSt		30.502,03 €
	Gesamtkosten		191.039,03 €
	- davon Förderung Konjunkturprogramm		143.000,00 €
	- davon Gemeindeanteil		48.039,03 €

Diskussionsbeitrag:

Sowohl Bernd Kieser für die CDU als auch Hans Zelt für die SPD, Werner Fuchs für die Freien Wähler und Herr Klaus Triebkorn für die GLB begrüßten die Fortsetzung des Energiesparens und die Nutzung des Konjunkturzuschussprogrammes.

Gemeinderat Triebkorn wünschte sich allerdings eine größere Versuchszone für LED-Leuchten und vermehrten EVG-Einsatz mit geringerem Leistungsverlust. Über Vor- und Nachteile streiten sich noch die Fachleute, so Ortsbaumeister Hillmann. Zudem seien noch etwa 160 alte Leuchten auszutauschen.

TOP: 6 öffentlich
Informationen durch den Bürgermeister

TOP: 6.1 öffentlich
Bundestagswahl am 27.09.2009

Bei der Bundestagswahl werden in Brühl 18 allgemeine und 2 Briefwahlbezirke gebildet.

Die Wahllokale befinden sich in den folgenden Gebäuden:

Wahlbezirk 1 und 2	Katholisches Gemeindezentrum
Wahlbezirk 3 bis 6	Rathaus, Hauptstr. 1
Wahlbezirk 7 bis 11	Schillerschule, Pavillon, Ormessonstraße
Wahlbezirk 12 bis 15	Grundschule Rohrhof, Schulstr. 9
Wahlbezirk 16	Evang. Kindergarten, Kaiserstr. 2
Wahlbezirk 17	Kath. Kindergarten, Kaiserstr. 4
Wahlbezirk 18	Gemeindekindergarten, Nibelungenstr. 12

Die Entschädigung der ehrenamtlichen tätigen Wahlhelfer erfolgt nach der Satzung der Gemeinde über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit vom Oktober 2001. Demnach erhalten die Wahlhelfer in den allgemeinen Wahllokalen 60,-- € je Wahlhelfer, in den Briefwahlbezirken 40,-- €.

TOP: 6.2 öffentlich
Realschulkonrektorenstelle

Bürgermeister Dr. Göck gab bekannt, dass Frau Anja Rauh mit Wirkung vom 19.08.2009 zur stellvertretenden Schulleiterin der Marion-Dönhoff-Realschule Brühl bestellt und gleichzeitig an diese Schule versetzt wurde.

TOP: 7 öffentlich
Fragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderats

TOP: 7.1 öffentlich
Gemeinderat Fuchs

Da die Straßen im Gebiet Otterstadter Straße/Oftersheimer Weg schwer zu finden sind, wünscht er dort eine übersichtliche Straßentafel am Einmündungsbereich Rohrhofer Straße.

TOP: 7.2 öffentlich
Gemeinderätin Rösch

Im Kreisel Rohrhof besteht Unfallgefahr durch lose Steine und in der Rohrhofer Straße sitzen die Kanaldeckel zu tief.

TOP: 7.3 öffentlich
Gemeinderat Tribskorn

Auf dem Friedhof Brühl sei das Gelände zu den WC's, insbesondere für Behinderte, problematisch.

Zudem sieht Tribskorn Gefahren, insbesondere im Winter, bezüglich der großen, glatten Steinplatten vor den Abfallbehältern.

TOP: 8 öffentlich
Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

- K e i n e -

TOP: 9 öffentlich
Verabschiedung und Ehrung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderates

Die bisherigen Gemeinderäte Ralf Leiberich, Rüdiger Lorbeer, Angela Renkert, Karin Noël und Helmut Mehrer gehören dem neuen Gemeinderat, der heute verpflichtet wurde, nicht mehr an. In einer ausführlichen Laudatio dankte Bürgermeister Dr. Göck den Ausscheidenden für die gewissenhafte Ausführung ihres Amtes als Mitglied des Gemeinderates und spricht Anerkennung für das Wirken zum Wohle der Allgemeinheit aus.

Seine Ansprache ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

In Würdigung überreichte er Rüdiger Lorbeer die Ehrennadel in Bronze, Urkunde und Sachgeschenk (Bild),

Angela Renkert die silberne Ehrennadel, Urkunde, Sachgeschenk (Bild) und Blumenstrauß,

Karin Noël die silberne Ehrennadel, Urkunde, Sachgeschenk (Bild) und Blumenstrauß,

Helmut Mehrer die Ehrennadel in Gold mit Diamant, Urkunde und Sachgeschenk (Bild Schutzengelkirche von der Künstlerin Nietschke Ilk),

Ralf Leiberich war nicht anwesend und erhält die bronzene Ehrennadel und die Urkunde bei anderer Gelegenheit.

Roland Schnepf (SPD) und Werner Fuchs (FW) dankten ihren ausgeschiedenen Räten.

Helmut Mehrer dankte im Namen aller ausgeschiedenen Gemeinderäte für die erwiesenen Ehrungen.